

Sachbearbeitung TH - Theater Ulm
Datum 09.02.2021
Geschäftszeichen TH-VD
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Kultur Sitzung am 19.03.2021 TOP
Behandlung öffentlich GD 066/21

Betreff: Zwischenbericht Theater Ulm über die laufende Spielzeit 2020-2021

Anlagen: Mehrjährige Spielstättenübersicht (Anlage 1)
Besucherstatistik (Anlage 2)
Abonnements (Anlage 3)

Antrag:

Vom Zwischenbericht über die laufende Spielzeit 2020-2021 Kenntnis zu nehmen

Angela Weißhardt
Verwaltungsdirektorin

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1, BM 2, C 2, OB, ZSD/F	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein

1. **Vorstellungsbetrieb unter Pandemiebedingungen**

Die aktuelle Spielzeit 2020-2021 ist geprägt von der noch immer andauernden Corona-Pandemie. In den Monaten September und Oktober konnte ein (aufgrund behördlicher Vorgaben) eingeschränkter Spielbetrieb stattfinden. Unter Wahrung der vorgeschriebenen Abstände im Zuschauerraum haben Vorstellungen im Großen Haus mit je ca. 200 Zuschauer/innen stattfinden können. Im Podium und im Hauptfoyer war die maximal mögliche Zuschauerzahl in Abhängigkeit vom künstlerischen Angebot (Foyer) sowie vom Bühnenbild (Podium) auf je ca. 58-65 Plätze begrenzt.

Das Theater hat sich auf diesen Spielbetrieb mit einem stimmigen Hygiene- und Schutzkonzept sowohl für die Beschäftigten als auch für die Besucher/innen bestens vorbereitet. Dieses beinhaltete umfassende Maßnahmen wie z.B. Erfassung der Kontaktdaten sämtlicher Besucher/innen, Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes wie auch konkrete Regelungen für den Proben- und Vorstellungsbetrieb. (Nachrichtlich: eine Corona-Infektion im Zuschauerraum wurde nicht bekannt, was ein Indiz für den Erfolg des Schutzkonzeptes sein kann.)

Im Großen Haus wurde ein spezielles Buchungsverfahren eingesetzt (sog. "dynamisches Corona-Placement"), um auch weiterhin Buchungen per Internet möglich zu machen und dabei sicherzustellen, dass zwischen Einzelpersonen oder Haushaltsverbänden die notwendigen Abstände eingehalten werden.

Ab Anfang November trat dann der zweite Lockdown in Kraft, der aktuell noch bis zum 07.03.2021 andauern wird (Stand zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Vorlage).

Um dennoch den Kontakt zum Publikum weiter halten zu können, hat das Theater erstmals eine Produktion ausschließlich per Livestreaming gezeigt: DER KÖNIGSWEG, ursprünglich geplant als analoge Produktion im Podium. Die Premiere dieser Produktion war insbesondere den Abonentinnen und Abonnenten als kostenfreies Angebot vorbehalten - als Zeichen der Dankbarkeit, dass viele ihr Abonnement aufrecht erhalten haben.

Darüber hinaus hat das Theater verschiedentliche Angebote digital aufgezeichnet und auf der Website für das Publikum verfügbar gemacht. Darunter waren beispielsweise auch ein Gruß zu Weihnachten sowie ein Gruß zu Silvester. Beide Angebote haben - wie auch die anderen Aufzeichnungen - zahlreiche und sehr positive Resonanz beim Publikum gefunden.

2. **Wahrnehmung der Angebote durch das Publikum**

In Anlage 1 ist die mehrjährige Übersicht nach Spielstätten beigefügt, die die gravierenden Auswirkungen der Pandemie auf die Zuschauerzahlen verdeutlicht. Aufgrund der aktuellen Situation verbietet sich inhaltlich ein Vergleich mit anderen Spielzeiten im herkömmlichen Sinne.

Aus der Besucherstatistik (Anlage 2) ist erkennbar, wie gut das Publikum die Angebote angenommen hat (die digitalen kostenfreien Angebote sind dabei nicht berücksichtigt; einzige Ausnahme: Premiere AM KÖNIGSWEG). Dies hat sich bereits im September 2020 bei der Kulturnacht abgezeichnet. Die verschiedenen Programmangebote des Theaters waren sehr gut nachgefragt. Bei den Aktivitäten, die von außerhalb des Gebäudes einzusehen waren, war die Erhebung von Besucherzahlen nicht möglich. Deshalb enthält die Darstellung in Anlage 2 lediglich die Besucherzahlen der Angebote im Großen Haus und im Podium.

Bei einzelnen Produktionen ergeben sich prozentuale Auslastungen, die über 100% liegen. Das scheint zunächst rechnerisch nicht möglich zu sein, ist jedoch wie folgt erklärbar: aufgrund des oben geschilderten dynamischen Platzbelegungsverfahrens gab es im Großen Haus keine feste Platzanzahl, die man als Basis für Vollauslastung hätte zugrunde legen können. In Anlage 2 ist eine fiktive Höchst-Platzzahl von 200 Plätzen im Großen Haus zugrunde gelegt, damit eine Ableitung von Aussagen zur Auslastung wenigstens annäherungsweise möglich ist.

Dieses Vorgehen führt dann dazu, dass bei besonders gut angenommenen Produktionen wie DIE ZAUBERFLÖTE und DIE DREIGROSCHENOPER der Wert von 100% Auslastung geringfügig überschritten ist. Diese Vorstellungen waren zum einen sehr gut nachgefragt und wurden zum anderen offenbar vermehrt von Familienverbänden besucht.

Einige Produktionen, die zu Spielzeitbeginn gezeigt wurden, wurden kurzfristig auf den Spielplan im Großen Haus genommen, insbesondere DIE ZAUBERFLÖTE und WARTEN AUF GODOT. Ziel bzw. Aufgabe war es, alle Produktionen in einer "corona-konformen" Inszenierung unter Einhaltung aller dafür bestehenden Vorgaben zu zeigen.

Andere Produktionen wie z.B. DIE DREIGROSCHENOPER oder auch DAS SCHWEIGEN DER MÄNNER standen bereits geplantermaßen auf dem Spielplan und wurden entsprechend umgearbeitet.

Auch zwei Vorstellungen des KLEINEN BEETHOVENKONZERTS wurden im Großen Haus gezeigt. Im gewohnten Konzertraum des Congress Centrums Ulm wären sowohl auf der Bühne wie auch im Zuschauerraum natürlich dieselben pandemiebedingten Vorgaben wie ansonsten auch einzuhalten gewesen. Daher hat sich TH entschieden, den Termin des ersten Philharmonischen Konzerts ins Große Haus zu verlegen und dieses Konzert zweimal zu spielen.

Auch im Podium sowie im Foyer gab es einen Mix aus Produktionen, die wie geplant auf dem Spielplan standen (DIE ZWEITE PRINZESSIN und PINK GUERILLA) und solchen, die spontan in den Spielplan aufgenommen wurden (DIE FÖRSTERCHRISTL und ALL DAS SCHÖNE). Mit AM KÖNIGSWEG wurde eine Produktion gezeigt, die schon für die Spielzeit 2019-2020 geplant war, dann jedoch kurz vor ihrer Premiere dem Lockdown zum Opfer gefallen war.

3. **Entwicklung der Abonnements (vgl. Anlage 3)**

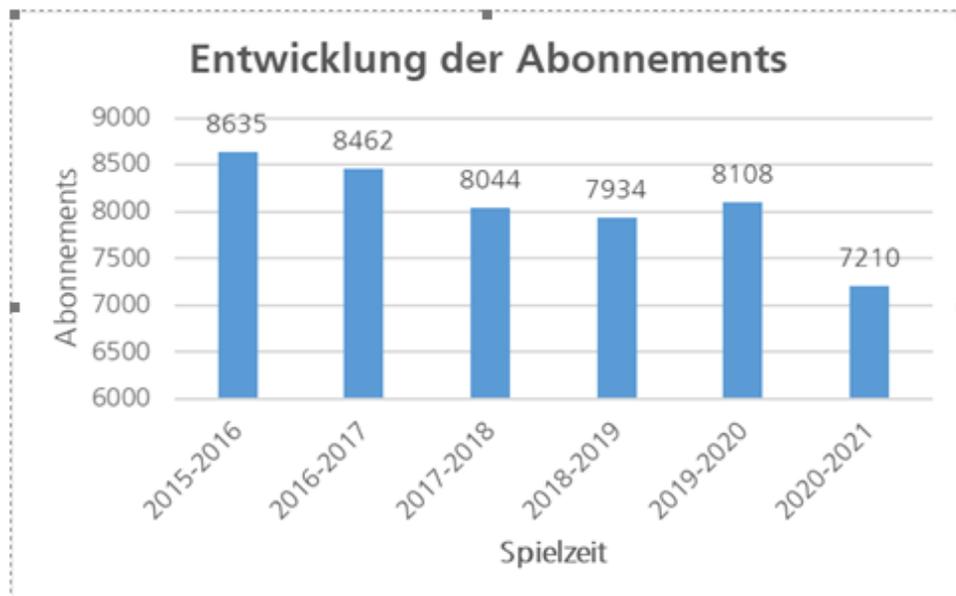
Die Zahl der Abonnenten in der Spielzeit 2020-2021 ist spürbar zurückgegangen. Ursächlich dafür sind insbesondere folgende Aspekte:

- regelmäßig bekannte Gründe für eine Kündigung wie z.B. Wegzug oder Aufgabe des Abonnements aus Altersgründen
- verschiedene Abonnements haben nur eine Laufzeit von jeweils einer Spielzeit (Geschenk-Abo, Kinder-Abo, Jugendkonzert-Abo und Entertainment-Abo) und sind damit nach Ende der Spielzeit 2019-2020 ohne Perspektive für eine Neuauflage in der Spielzeit 2020-2021 automatisch beendet worden
- Da es nicht möglich war, in der aktuellen Spielzeit neue Abonnentinnen und Abonnenten für das Theater zu gewinnen, können die Kündigungen nicht, auch nicht in Teilen durch neue Abos kompensiert werden.

Nur eine überschaubare Zahl an Abonnentinnen und Abonnenten haben sich entschieden, aus Sorge wegen der Pandemie bzw. einer Ansteckungsgefahr ihr Abonnement aufzugeben.

Etliche Abonnentinnen und Abonnenten haben ihr Abonnement bewusst beibehalten und sich über die Entscheidung des Theaters zur Aussetzung der Abos dankbar gezeigt, da sie sich damit nicht in Zugzwang sahen, aus Sorge um eine Ansteckung ihr Abo aufgeben zu müssen. Dies macht das enorm hohe Maß an Verbundenheit der Abonnentinnen und Abonnenten zum Theater Ulm deutlich.

Das Theater ist dafür sehr dankbar - zum Beispiel durch die Gewährung eines 10%igen Rabatts auf den Kartenpreis für die bislang gezeigten Vorstellungen im Großen Haus und im Podium oder auch die Einladung zur kostenfreien Livestream-Premiere AM KÖNIGSWEG.



Während des Lockdowns ab dem 13.03.2020 waren auch etliche TheaterCards, PartnerTheaterCards und JugendTheaterCards in Umlauf. Um deren Befristungsende durch Zeitablauf zu verhindern, wurde die jeweilige Laufzeit mit Wirkung vom 13.03.2020 "eingefroren". Sobald die pandemiebedingten Einschränkungen wieder

die Möglichkeit geben, entsprechende Angebote für Abonnements zu machen, werden sie wieder in Kraft gesetzt.

4. **Budgetbericht September 2020 bis Januar 2021**

Die Fachbereichsleitung Kultur, die Finanzverwaltung und das Theater haben sich darüber abgestimmt, dass eine gemeinsame Auswertung und finanzielle Betrachtung der beiden von der Pandemie betroffenen Spielzeiten 2019-2020 und 2020-2021 sinnvollerweise in einem Gesamtpaket geschieht.

Die Auswirkungen der Pandemie sind auch aus finanzieller Sicht für beide Spielzeiten erheblich: einerseits sind erhebliche Einnahmeverluste zu verzeichnen, die sich über beide Spielzeiten hinweg erstrecken, andererseits sind auch verschiedentlich Einsparungen in den Zeiten des Lockdowns entstanden, z.B. Einsparungen bei den Betriebskosten oder aber auch das Aussetzen der Besucherring-Busse als Folge der Abo-Aussetzung. Seit Mitte Mai 2020 wurde für das Theater Kurzarbeit angemeldet. Die daraus resultierenden Kurzarbeitergeld-Zahlungen der Bundesagentur für Arbeit führen zu einer signifikanten Entlastung des Budgets.

Insgesamt ist auch die Abrechnung des Landeszuschusses abzuwarten. Dessen Gewährung bzw. finale Auszahlung geschieht in den Jahren 2020 und 2021 pandemiebedingt ebenfalls unter veränderten Rahmenbedingungen.

5. **Fazit der ersten Spielzeithälfte und Ausblick**

Das Theater Ulm konnte in der ersten Spielzeithälfte lediglich in den Monaten September und Oktober 2020 einen Vorstellungsbetrieb durchführen - und auch diesen unter großen Einschränkungen, sowohl auf und hinter der Bühne wie auch im Zuschauerraum.

Die frühzeitig getroffene Entscheidung, die Abonnements für die Spielzeit 2020-2021 auszusetzen, hat sich als richtig erwiesen. Obschon TH damit zu einem sehr frühen Zeitpunkt (Mai 2020) massive Einnahmeverluste in Kauf genommen hat, konnten damit einige Abonentinnen und Abonnenten gehalten werden - ganz ungeachtet der Tatsache, dass das Theater sein mit dem Spielzeitheft veröffentlichtes Angebot nicht einlösen konnte.

Für die kommenden Monate steigt die Hoffnung, in absehbarer Zeit wieder einen (vermutlich weiterhin eingeschränkten) Vorstellungsbetrieb aufnehmen zu können. Die Vorbereitungen dazu sind im Gange.

Aktuell werden bundesweit verschiedentlich Perspektiven für Stufenpläne zur Wiedereröffnung erarbeitet, basierend auf Maßnahmen wie Maskenpflicht, personalisierten Tickets, umfangreichen Testungen, ggfs. auch für das Publikum. Aus Sicht des Theaters muss es das Ziel sein, mindestens eine Zuschauerbelegung im Schachbrettmuster zu erreichen.